

Zeitschrift:	Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber:	F. Pieth
Band:	5 (1900)
Heft:	10
Rubrik:	Die Witterung in Graubünden im Sommer 1900

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

theilt hat, rechnung geben, also bliben mine herren im schuldig XVII gulden VII batzen, die sind im also par bezalt.

R. P. II 197.

Uff 5^t. tag Nouvembris anno rc. 74^t. habent burgermeister, klein und groß räth von gmeynner diser statt Cur nootturfft und nuß wegen angesehen und beschlossen: diewyl von etlichen stetten, herrn und flechhen hüpsche summa gelts an erlytne brunnst und empfangnen schaden verehret sige worden, daß man hez umb ein mall ein heder zunfft zu erbiitung derselben hüser 1^c Kronen geben und stüren solle und übrigis dannethin ußtheillen und anwenden, es sige zu gmeynner statt büw oder gmeinen burgeren, alweg nach dem mher thumpt und minen herrn gutt bedunckht.

R. P. II. pag. 202.

Hiernach volget, was man uß dem vorgeschrybnen verehreten geltt nach lutt miner herrn rathschlag in einen old in den anndern weg uß geben hatt.

Adi 9. February anno rc. 75^t. hatt man der schniderzunft verehret und geben einhundert Kronen 100 △

Adi 9 ditto anno ut supra hatt man der schuchmacherzunft geben und verehret zweihundert gulden R. 200.

Adi 9 dito anno ut supra hatt der pfisterzunft geben und verehret zweihundert gulden R. 200.

Adi 9 ditto anno ut supra hatt man der schmidtzunft verehret und geben zweihundert gulden R. 200.

Adi 9 ditto anno ut supra hatt man der rebleuthenzunft verehret und geben zweihundert gulden R. 200.

R. P. pag. 273. F. J.

Die Witterung in Graubünden im Sommer 1900.

(Mitteilung der Meteorologischen Centralanstalt.)

Der Monat Juni war in seiner ersten Dekade meist trocken; regnerisches Wetter, veranlaßt durch von Westen vordringende Depressionen, fiel dagegen in die Zeit vom 12.—22., während einer niederschlagsarmer Periode im Gefolge einer von Südwesten vorrückenden Hochdruckzone den Monat abschloß. Als Ausnahmen zu dem eben Gesagten sind anzuführen im Norden die unter dem Einfluß mehrerer Teilmimima

in einem großen über Centraleuropa liegenden Gebiet tiefen Luftdrucks sich bildenden Gewitter und Niederschläge vom 5.—7., im Süden die Regentage vom 1.—5., im Engadin der 6., für die zweite Dekade die im Norden allgemein trockenen Tage des 17. und 19., im Oberland auch der 21., im Süden der 14.—17., 19. und 21., für den Monatschluss der 26., stellenweise auch der 25. Die größte monatliche Niederschlagsmenge hatte die Station Flüelahospiz mit 100 mm, die geringste Sedrun mit 24 mm, die größte Tagesmenge Braggio und Grono, vide Tabelle. Die Temperatur, im Anfang rasch zu sommerlicher Höhe ansteigend (am 4. und 5., nachmittags $1\frac{1}{2}$ Uhr in Chur über 25°), erlitt vom 7.—9. im Norden einen Rückfall, um schon am 11. sich zum Monatsmaximum zu erheben. Weitere Rückfälle erfolgten am 14., 18., 22. (nachmittags $1\frac{1}{2}$ Uhr in Chur noch 13°) und 26., Steigen bis zu mäßiger Höhe sand statt am 16., 19., 25. und 30. Am 13. und 29. waren im Engadin die Berge bis zu 2500 m herab angeschnitten. Im Süden hob sich die Temperatur bis zum 8. beständig, erreichte, nach abwechselndem Steigen und Fallen, am 16. und 17. den höchsten Beitrag und verharrte dann im Wechsel zwischen Ab- und Zunahme auf einer mittleren Höhe. Das Temperaturmittel des Monats übertraf das dreißigjährige um 1° . Die tiefste Morgentemperatur zeigte das Minimalthermometer fast allgemein am 1., nämlich $-0,4^{\circ}$ in Arosa und Sils-Maria, $-0,2^{\circ}$ in Davos, $0,9^{\circ}$ auf Maloja und $8,5^{\circ}$ in Castasegna, in Bever dagegen am 28. mit $-0,5^{\circ}$. Im fernern führen wir als kalte Morgen auf den Höhenstationen an den 2.—4., 8., 15., 27. und 28. mit Minimaltemperaturen, die 5° nicht erreichten. Die Sonne schien in Arosa während 126, in Davos 169, auf Maloja 187 Stunden (in Zürich 253 Stunden — 15jähriges Mittel 214 Stunden, in Lugano 238 Stunden). Nur der 6., 8., 10., 15., 18.—22. und der 26. hatten im Norden, der 3., 20., 22., 25. und 28. im Süden wenig oder keinen Sonnenschein. — Tage mit erheblichen elektrischen Erscheinungen waren der 5.: abends Gewitter im Prättigau und im Oberland, ferner der 6.: vormittags und nachts im Medels, nachts im Unterengadin, der 12.: nachmittags Gewitter im Schanfigg, mittleren Engadin und Bergell, der 18.: mittags im obern Bergell, ebenso der 22.: früh morgens Gewitter im Rheinwald, nachmittags auf dem Bernhardin und im untern Calanca und Misox, mittleren Engadin, obern Bergell und Puschlav. Im übrigen (Überschwemmungen im Münsterthal und bei Ge-

Lerina) vide Naturchronik, Seite 176 dieses Blattes. Im Dorfe Splügen und in Lenz wurden zwischen $11\frac{1}{4}$ und $11\frac{1}{2}$ Uhr nachts des 18. Juni zwei Erdbebenstöße mit ziemlicher Erschütterung von Nord nach Süd, eine halbe Minute dauernd, bemerkt.

Der Juli war ein relativ trockener und zum Teil sehr warmer Sommermonat. Die Niederschläge erreichten den normalen Betrag wieder nicht. Meist im Zusammenhang mit Gewittern waren sie auf einzelne Perioden (3.—7., 12. und 13., 19.—22., 29. und 30.) verteilt, zu welchen Tagen im Prättigau, Schanfigg, Davos und Oberhalbstein auch noch die vom 8.—10., 17., 18. und 23. kamen, während umgekehrt im Süden vom 5.—12. fast kein Regen, vom 14.—20. nur stellenweise solcher fiel. Die größte Monatssumme hatte wieder die Station Flüelahospiz: 216 mm, die geringste Soglio: 64 mm, die größte Tagesmenge Poschiavo und Bernhardin, vide Tabelle. An den sonnenscheinreichen Tagen des 1. und 2. stieg das Quecksilber im Thermometer auf eine ansehnliche Höhe, sank dann aber unter dem Einfluß im Norden nach Nordosten und Osten abziehender Depressionen bis zum 10. fast beständig (am 7. Juli reichte im Prättigau der Schneeanflug bis zu 1700 m, in Davos bis 1800 m, im Engadin bis 2000 m; am 7., 8. und 9. sah man im Oberengadin zeitweise Schneeflocken, am 8. von $7\frac{1}{2}$ — $8\frac{1}{2}$ Uhr morgens auch in Davos, so daß die Berge bis 1650 m herab angeschneit waren, am 10. betrug die $1\frac{1}{2}$ Uhr-Temperatur in Chur bloß 12°), um sodann unter dem Regime hohen Drucks in Zentraleuropa bei meist klarem Himmel erst rasch, hierauf allmälig in den Niederungen bis nahe an 30° (am 17. und 20.) zu steigen. Die Gewittertage vom 21. und 22. brachten etw. Abkühlung, allein schon mit dem 25. begann ein rasches Steigen ($1\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags in Chur über 30° , Morgentemperatur nahezu 20°). Eine starke Abkühlung verursachten die Gewitter vom 29. und 30. Im Süden (Gromo) war in den 15 Tagen vom 14.—28. die $1\frac{1}{2}$ Uhr-Temperatur fast jeden Tag über 30° , im Engadin (Bevers) zwischen 20 und 25° . Neben der kühlssten Pentade (Chur 5.—9. Juli: $12,5^{\circ}$, die 4 Tage vom 7.—10. nur $10,8^{\circ}$) weist der Juli 1900 auch solche auf, die zu den wärmsten der vieljährigen Beobachtungsreihe gehören (Chur 15.—19. Juli: $22,4^{\circ}$). Dank der Kälteperiode vom 4.—10. überstieg das Monatsmittel der Temperatur den normalen Wert nur um 1° . Die kältesten Morgen, auf den Höhen nicht über 6° , fielen auf den 5. und

Niederschlagsmenge in mm.

Meteorologische Station	Monatssumme			Größte Tagessumme			
	Juni	Juli	August		Juni	Juli	August
Splügen	44	151	377	mm Tag	15. ₀ 22.	55. ₃ 3.	99. ₅ 24.
Tomils	45	90	193	mm Tag	27. ₀ 22.	28. ₀ 4.	48. ₀ 24.
Platta	31	155	281	mm Tag	7. ₇ 22.	48. ₅ 3.	79. ₅ 24.
Flanz	32	109	186	mm Tag	16. ₄ 22.	23. ₃ 21.	43. ₆ 24.
Steichenau	51	90	?	mm Tag	20. ₁ 22.	33. ₅ 20.	?
Chur Mittel 1864-93. . .	52	111	146	mm Tag	17. ₃ 22.	27. ₁ 4.	29. ₁ 8.
Seewis	70	149	155	mm Tag	19. ₉ 22.	24. ₉ 4.	29. ₃ 8.
St. Antonien	89	169	158	mm Tag	25. ₃ 22.	21. ₀ 4.	32. ₀ 8.
Tschertschen	93	134	192	mm Tag	28. ₀ 22.	30. ₃ 4.	33. ₈ 24.
Arosa	80	170	233	mm Tag	21. ₈ 22.	29. ₃ 4.	46. ₅ 28.
Davos Mittel 1864-93. . .	46	112	197	mm Tag	16. ₂ 22.	22. ₉ 30.	43. ₈ 28.
Balcava	39	118	151	mm Tag	23. ₃ 22.	37. ₂ 4.	42. ₀ 24.
Nemüts	44	76	82	mm Tag	23. ₁ 22.	27. ₆ 4.	21. ₂ 24.
Schuls	64	72	78	mm Tag	27. ₅ 22.	35. ₂ 4.	?
Bevers	41	100	167	mm Tag	20. ₂ 22.	30. ₇ 4.	44. ₂ 24.
Sils-Maria Mittel 1864-93. . .	69	109	222	mm Tag	37. ₀ 22.	42. ₂ 4.	55. ₂ 24.
Maloja	68	73	237	mm Tag	38. ₁ 22.	33. ₇ 4.	61. ₁ 24.
Stalla	50	113	237	mm Tag	24. ₁ 22.	38. ₀ 4.	62. ₇ 24.
Bernhardin	84	178	488	mm Tag	18. ₆ 22.	61. ₅ 3.	129. ₄ 24.
Braggio	85	103	394	mm Tag	60. ₀ 22.	44. ₇ 3.	88. ₃ 24.
Boschiavo (Le Prese) .	57	116	247	mm Tag	22. ₈ 22.	61. ₁ 4.	79. ₅ 24.
Gastasegna Mittel 1864-93. . .	76	74	313	mm Tag	35. ₁ 22.	24. ₆ 4.	89. ₈ 24.
Gromo	97	117	344	mm Tag	59. ₀ 22.	54. ₀ 3.	73. ₀ 24.

Temperatur in $^{\circ}\text{C}$.

Meteorolog. Station	Höhe über Meer	Temperatur in $^{\circ}\text{C}$.															
		Monatsmittel			Höchstes Tagessmittel			Tiefstes Tagessmittel			Höchste Wölfelung (1 $\frac{1}{2}$ h p. m.)			Tiefste Wölfelung (7 $\frac{1}{2}$ h * a. m.)			
		Jan.	Feb.	Mär.	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	Mär.	
Spitzen .	1471	0	0	0	11.8	16.3	20.3	16.3	8.3	5.4	7.6	20.8	27.2	21.7	5.5	3.7	4.7
Batia . Mittel 1864—93	1379	12.3	14.0	11.4	12.5	16.1	20.1	15.0	7.9	5.5	7.7	22.0	27.6	21.2	5.6	2.8	4.8
Reichenau .	579	16.8	18.9	—	Gräde	21.0	24.9	—	13.6	10.1	—	27.4	31.4	—	1.	9.	6.
Gur Mittel 1864—93.	610	16.5	18.5	15.9	17.0	20.5	24.2	20.6	12.4	9.9	12.5	26.8	31.4	25.8	7.4	8.4	—
Seewig .	954	14.9	16.7	14.1	Gräde	19.1	22.8	18.4	11.4	7.6	9.9	24.8	28.8	23.9	7.6	5.8	8.9
Schäfertjchen	1350	12.5	14.8	11.7	Gräde	17.0	21.0	16.3	8.6	4.9	6.5	20.4	25.1	20.2	5.1	3.1	3.2
Wroclaw .	1835	9.8	12.2	9.8	Gräde	13.3	17.9	14.4	6.1	2.1	4.9	17.0	21.6	18.2	3.4	1.4	4.0
Danzig Mittel 1864—93.	1557	11.3	13.3	10.6	Gräde	15.4	19.2	15.1	7.6	4.3	6.2	22.6	26.0	21.2	4.3	2.6	4.0
		10.1	12.1	11.3				3.	27.	9.	11.		16.	3.	1.	8.	12.

Balcania	.	1410	13.5	15.5	12.5	Grade	16.6	20.3	17.9	10.0	8.4	9.3	22.6	27.5	7.5	5.5	6.2	
Mennius	+	1240	14.3	16.5	13.6	Grade	18.5	22.6	19.0	10.5	8.3	9.9	25.3	30.4	7.7	5.8	6.4	
Schufis	+	1243	14.8	16.7	14.4	Grade	18.4	21.2	19.5	12.2	8.3	11.0	24.1	28.8	25.8	10.0	6.8	
Beberß.	*	1711	10.4	12.6	10.1	Grade	13.9	17.6	14.0	6.7	4.7	6.8	18.9	25.2	19.7	2.8	3.2	
Mittel 1864—93.		9.6	11.8	10.8	9.0	Grade	13.0	17.0	13.2	6.0	4.2	6.3	17.6	24.9	18.2	2.2	2.2	
Giles=Maria		1809	10.1	12.1	9.5	Grade	10.4	11.1	17.	2.	1.	8.	30.	17.	2.	1.	8.*	
Mitter 1864—93.		9.0	11.2	10.4	9.5	Grade	12.5	15.5	12.5	4.3	2.9	5.3	15.6	21.1	16.0	1.6	1.3	
Maloja	+	1815	9.3	11.6	8.8	Grade	11.4	14.1	11.4	2.	1.	8.	11.	19.	17.	2.	1.	
Bernhardin		2070	8.0	11.0	7.9	Grade	11.1	17.4	12.1	3.1	0.9	3.6	14.2	20.0	13.8	2.2	0.8	
Braggio	+	1313	13.7	16.2	13.2	Grade	17.2	20.8	17.0	8.6	8.5	11.2	22.7	26.3	21.2	7.3	6.6	
Boschiario	(Le Prele)	960	16.1	17.8	14.0	Grade	19.8	21.9	16.7	12.4	11.7	11.8	24.8	26.8	22.2	7.9	8.3	
Gaiategna		700	17.6	19.9	16.7	Grade	21.7	23.6	20.5	13.5	14.4	15.2	26.8	27.8	24.5	12.4	12.3	
Mitter 1864—93.		16.7	18.9	17.9	17.9	Grade	23.9	26.5	23.9	14.1	16.9	17.4	29.4	32.6	28.	1.*	8.*	
Gromo	+	340	20.3	22.6	19.3	Grade	23.9	26.5	16.26	16.	1.	9.	15.	16.	18.	29.2	12.8	13.0
																1,	9.	
																	30.	

NB. Ein * hinter dem Datum bedeutet, daß sich die betreffende Temperaturangabe auf $9\frac{1}{2}$ Uhr abends bezieht.

Barometerstand auf 0° reduziert.

Meteorologische Station	Höchster Stand						Tieffster Stand		
	Monatsmittel			Höhe über Meer			Juni	Juli	August
	Juni	Juli	August	Juni	Juli	August			
Gromo	340	730. ₁	732. ₄	732. ₀	mm	736. ₁	738. ₄	737. ₈	723. ₄
Gür	610	708. ₉	710. ₉	709. ₉	mm	715. ₅	716. ₉	717. ₂	700. ₇
Gaffallegna Mittel 1864—93	700	700. ₇	702. ₃	701. ₈	mm	705. ₂	708. ₀	706. ₉	694. ₄
Dabos	1557	633. ₆	636. ₀	634. ₅	mm	638. ₄	642. ₂	640. ₁	627. ₉
Gigli-Maria Mittel 1864—93	1809	614. ₈	617. ₂	615. ₀	mm	619. ₀	623. ₄	620. ₄	609. ₃
Bernhardtin	2070	595. ₂	597. ₆	596. ₀	mm	599. ₃	603. ₄	600. ₈	590. ₂
					Tag	17.	17.	13.	4.26.
								7.	4.
									589. ₉

den 7.—11. Das absolute Minimum hatte der 9. mit $0,7^{\circ}$ in Arosa und auf Maloja, $1,2^{\circ}$ in Davos, Bevers und Sils und $10,6^{\circ}$ in Castasegna. Reichlich spendete die Sonne ihren Glanz, besonders am 1., 2., 11., 12., 14.—22., 24.—29. und 31., im Süden auch am 30. (Da die Niederschläge nicht selten nach sonnenreichen Tagen am späten Abend oder zur Nachtzeit fielen, so erklärt es sich, daß einzelne der vorgenannten Daten auch mit den oben erwähnten Regentagen übereinstimmen.) Die monatliche Dauer der Insolation betrug in Arosa 180, Davos 210, auf Maloja 243 Stunden (in Zürich 269 — 15jähriges Mittel 241, in Lugano 328 Stunden). — Am 3. Juli gewitterte es vormittags im Calanca und Bergell, nachmittags im Oberland, Schanfigg, Engadin, spät abends im Landwasserthal, mittlern und öbern Engadin und im Bergell, in der Nacht 3./4. im Medels, am 13. bald nach dem Mittag in Bevers, Davos, Oberhalbstein, untern Calanca und Misox, nachmittags im Prättigau und Schanfigg (vide Naturchronik Seite 216), abends im Oberland, am 16., um die Mittagszeit, im Unterengadin, abends in Davos und mittleren Engadin, nachts im Münsterthal, am 17., nachmittags, im mittlern Engadin und im Münsterthal, abends im Prättigau, am Flüelapass, im Rheinwald, Calanca und Misox, nachts im öbern Bergell und im Buschlav (Naturchronik, Seite 216), am 18. im öbern Prättigau und am Flüela nachmittags, im Misox und untern Calanca, sowie im öbern Oberland abends (Naturchronik, Seite 216), am 19., nachmittags, im untern Landwasserthal und Oberhalbstein, abends im Rheinwald, Calanca und mittlern Engadin. Am 20. entluden sich abends Gewitter mit starkem Regen im Oberland und Calandagebiet (Naturchronik, Seite 216), Landwasser und Schanfigg, auf der Lenzerhaide, im Rheinwald und Calanca, nachts vom öbern Prättigau über den Flüela ins Unterengadin, am 21. nachmittags vom Prättigau (Naturchronik, Seite 217) bis ins Unterengadin, im Münsterthal und mittlern, später auch im öbern Engadin, abends im Oberland und untern Calanca, am 22., nachmittags, im Lugnez, Schams (Naturchronik, Seite 217), untern Landwasserthal, Lenzerhaide und am Flüela, abends im Buschlav, am 26., abends, im Münsterthal und Calanca. Am 27. machten sich namentlich elektrische Entladungen bemerkbar im Rheinwald (Blitzschlag in eine Tanne nahe beim Dorfe Splügen), am Bernhardin und im Calanca, am frühen Abend im Lugnez, Davos und am Flüela, am 28., morgens früh und mittags,

im Medels, nachmittags im Rheinwald und Buschlav, am 29., abends und nachts, fast im ganzen Kanton, am 30., früh morgens, auf der Maloja, im untern Calanca, Schanfigg und Davos, im untern Engadin und Münsterthal, in der Nacht 30./31. im Unterengadin.

Der August erreichte trotz einiger warmer Tage (im Norden der 2., 7., 19. und 20., in Chur bis zu 25° , im Süden der 1.—3., Grono nahezu 30°) nicht mehr die eigentliche Sommerwärme. Er war im Durchschnitt zu kalt. Am Morgen recht kühl waren in den Niederungen der 6., 12., 30. und 31., unfreundlich am Mittag der 11., 29. und ganz besonders der regnerische 8. August ($1\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags nur 11° in Chur). Es blieb denn auch das Monatsmittel der Temperatur um ca. 1° hinter dem normalen Wert zurück, während die Summe aller Niederschläge den vieljährigen Mittelwert, namentlich im Süden und im Engadin (vide Tabelle) bedeutend überschritt. Die größten Monatssummen weist nächst dem Bernhardin (vide Tabelle) die Station Hinterrhein auf, mit 396 mm, die kleinsten Schuls und Remüs (vide Tabelle). Die größte Tagesmenge, außer dem Bernhardin, wurde gemessen in Splügen und Hinterrhein: $99_{,5}$ und $97_{,0}$ mm am 24. In Splügen betrug die Summe des 23. und 24. zusammen $162_{,5}$, in Hinterrhein $157_{,4}$, in Braggio $167_{,3}$ mm, Mengen, die zwar noch bedeutend zurückstehen gegen diejenigen der gleichen zwei Tage an vielen Stationen im Tessin; z. B. Borgnone $411_{,8}$, Locarno $216_{,4}$, Lugano $205_{,9}$ mm. Die ziemlich häufigen Niederschläge in der ersten Dekade hatten ihren Grund in nördlich vorbeiziehenden, oft tief in Zentral-europa eindringenden Depressionen, diejenigen der dritten in solchen, die aus W und SW durch das mittlere Europa nach Osten abzogen. Während der zweiten Dekade, besonders in ihrer ersten Hälfte, machte sich eine von Westen gekommene Hochdruckzone über Mitteleuropa geltend, welche bei nordöstlichen Winden allgemein trockene Witterung veranlaßte. Die Sonne schien nur am 1.—3., 6., 7., 9., 10., 12.—14., 22., 25., 26., 30. und 31., im Süden auch am 11. fast den ganzen Tag. Die Monatssummen der einzelnen Stationen fielen etwas zu klein aus: Arosa 171, Davos 199, Maloja 192 Stunden (Zürich 201 — 15jähriges Mittel 233 Stunden, Lugano 226 Stunden). Das Minimalthermometer zeigte die tiefsten Temperaturen auf einigen Stationen am 12.: Arosa und Maloja $1_{,2}^{\circ}$, Bevers $-1_{,5}^{\circ}$, in Davos am 13. mit $1_{,0}^{\circ}$, in Sils-Maria und Castasegna am 6.: $1_{,0}^{\circ}$ und $9_{,6}^{\circ}$.

Auch der 7., 11., 14., 30. und 31. zeigten auf den Höhenstationen Minimaltemperaturen unter 4°. In den hohen Tagen hatte es am 12., morgens, Neif, und oberhalb Seewis war der Boden gefroren; am 11. sah man von Maloja und St. Antönien aus Schnee bis zu 2000 m herab. — Gewitter traten auf am 4. August, nachmittags, im Calanca (Hagelschaden) und im Oberland, am 10., morgens früh, im mittlern Engadin, nachmittags auf der Lenzerhaide, im Domleschg (leichter Hagelschlag), im Oberland und im Prättigau (Hagel und Niesel am Südabhang des Vilans, in Varnoz und Matär einzelne Schlossen bis zu Baumwurzgröße), abends im mittlern und oberen Engadin, im untern Calanca und Misox, am 19., abends am Hochwang und Strela, nachts im Oberland, am Hinterrhein, im Albulatal, Oberengadin und Bergell, am 23., nachts im Oberland, Oberengadin und im Calanca (ebenso nachts 23./24. bis 6 Uhr morgens), am 24., nachmittags im Oberland, nachts im Bergell, 26./27. im Oberland, mittlern und oberen Engadin und am 27. August, nachmittags im Oberland und Hinterrheintal, nachts im Calanca und Misox. Über Erdbeben, Gewitter und Hochwasserschaden, besonders am 8., 23. und 24., vide Naturchronik, Seite 223 und 224.

J. M.

Chronik des Monats September.

Politisch. Der Kleine Rat hat beim Bundesrat Herrn Regierungsrat A. Caflisch als Kommissär für die Wiedereinsetzung zweier auf der Linie Livigno-Bormio in Abgang geratener Grenzsteine in Vorschlag gebracht.

Kirchlich. Die Gemeinden des Prättigau haben öffentlich protestiert gegen die Einführung einer Wallfahrt nach Seewis und die Erwartung ausgesprochen, daß solche künftig unterlassen werden. — In den ersten vier Tagen des Monats fanden im Seminar St. Luzi geistliche Exerzitien statt.

Erziehungs- und Schulwesen. Den 10. September begannen die Aufnahmsprüfungen für die Kantonschule. Zu denselben stellten sich 135 Schüler ein, zum Examen in die I. Klasse 52, in die II. 50, in die III. 26, in die IV. 5, in die V. und VI. je 1; alle konnten in die Schule aufgenommen werden, jedoch lange nicht alle in die Klasse, für welche sie sich angemeldet hatten; so mußten ungefähr die Hälfte derer, welche sich für die II. Klasse angemeldet hatten, in die I. Klasse zurückversetzt werden. Die Zahl der Kantonschüler im neuen Kursus beträgt 400. — In die Primarschule der Stadt Chur sind 157 Kinder, 80 Knaben und 77 Mädchen neu eingetreten. — Die Realschule in Thusis hat ihren neuen Kursus mit 20 Zöglingen, darunter 8 neu eingetretenen, begonnen. — Die Gemeinde Brusio beschloß